



Beef on Dairy

Eine vielversprechende Entwicklung
bei der Anpaarung von Milchkühen!

Gastautor Dr. Stefan Borchardt

Auf einen Blick

Zusammengefasst

Ausführlich

Das Wichtigste!

Was bringt die richtige Kombination von konventionellem, gesextem HF und Fleischbullen-Sperma?

Die Vorteile

- ➔ **92 €** Mehrerlös pro Kuh und Jahr allein beim Kälberverkauf.
- ➔ **90 %** weibliche Kälber bei gesextem HF Sperma.
- ➔ Auch bei Kühen nur **geringe Unterschiede** zw den Spermaarten.

Was war der Hintergrund?

Die Anpaarung von Milchkühen mit Fleischbullen (Beef on Dairy) hat in den letzten Jahren an Fahrt gewonnen. Ursachen dafür sind:

- Eine bessere Fruchtbarkeit bei Milchkühen.
- Der stärkere Einsatz von gesextem Sperma.
- Die hohen Aufzucht-Kosten für überzählige Färsen.
- Höhere Verkaufserlöse bei Kreuzungskälbern. [Mehr...](#)

Was wurde gemacht?

Dr. Borchardt hat die Besamungen eines Milchviehbetriebs ausgewertet, der die Strategie eines Besamungs-Mix (konventionell, gesext, Fleisch) seit 2018 verfolgt. Der Betrieb melkt 2.900 Kühe und hat eine Durchschnittsleistung von 11.500 kg. [Mehr...](#)

Was ist rausgekommen?

Bei Färsen gab es keine Unterschiede im Besamungserfolg zwischen den drei Spermaarten. Auch bei den Kühen war der Unterschied nur gering. Der Anteil an weiblichen Kälbern lag bei 91% für Besamungen mit gesextem HF Sperma. Die Verkaufserlöse für die Kälber war deutlich höher (+92€ pro Kuh). [Mehr...](#)



Menu



Hintergrund 1/2

Der Ansatz Milchkühe gezielt mit Fleischbullen anzupaaren (Beef on Dairy) ist nicht neu, hat aber in jüngerer Vergangenheit Fahrt aufgenommen. Das hat folgende Ursachen:

- Eine bessere Fruchtbarkeit bei Milchkühen, was weniger Färsen zur Remontierung erfordert.
- Der vermehrte Einsatz von gesextem Sperma bei Färsen und Kühen.
- Die hohen Aufzuchtkosten überzähliger Färsen.
- Höhere Verkaufserlöse von Kreuzungskälbern verglichen mit reinrassigen Holstein-Friesian (HF) Kälbern.
- Die genomische Zuchtwertschätzung, die es ermöglicht Tiere mit hohem genetischen Potenzial mit gesextem HF Sperma anzupaaren.



Weiter



Hintergrund 2/2

In den USA wurden 2020 nur noch 46% der Milchkühe mit konventionellem HF Sperma besamt. 26% der Kühe wurden mit Beef on Dairy und 28% der Kühe mit gesextem HF Sperma besamt.

Die Kombination von gesextem HF Sperma, Beef on Dairy und konventionellem Sperma ist ein vielversprechender Ansatz für Milcherzeuger, höhere Erlöse beim Verkauf der Nachzucht zu erzielen, den Bedarf an Färsen für die Remontierung zu optimieren und die Qualität der weiblichen Nachzucht zu verbessern.



Weiter



Studienbeschreibung

Da es bisher keine wissenschaftlichen Untersuchungen zu der Thematik gibt, stellt Dr. Borchardt die Zahlen eines Betriebes aus Slowakei mit 2.900 Kühen (Durchschnittsleistung: 11.500 kg) vor, auf dem er selbst einige Jahre tätig war. Der Betrieb verfolgt die Strategie eines Besamungs-Mix seit 2018 und erreicht eine [21d Pregnancy Rate](#) von 31%.

Bei den Färsen kommt überwiegend gesextes HF Sperma zum Einsatz. Bei den Kühen wird in Abhängigkeit vom genetischen Potenzial und der Leistung differenziert. Für die Anpaarung Beef on Dairy werden überwiegend weiß-blaue Belgier und einige Angus Bullen eingesetzt. In dem Beobachtungszeitraum kalbten 13480 Tiere mit einer Totgeburtenrate von 3,5% ab.



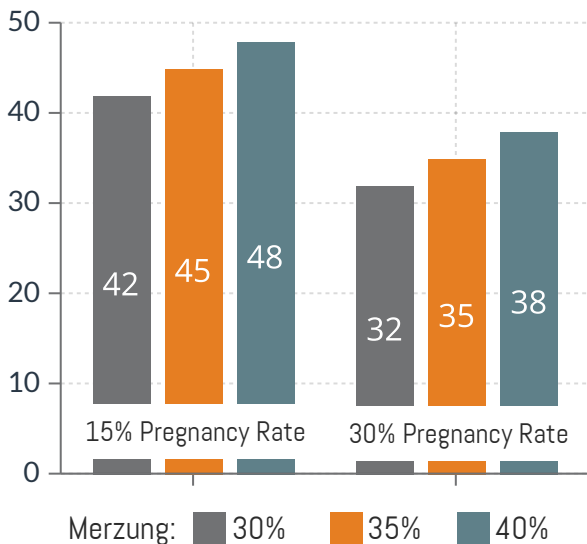
Weiter



Ergebnisse 1/3

Betriebe mit einer guten Herdenfruchtbarkeit und einer geringen Remontierungsrate haben mehr Spielraum, da sie weniger weibliche Nachzucht benötigen und einen Überschuss an Kälbern generieren.

Bedarf an weiblichen Kälbern / Monat



Weiter

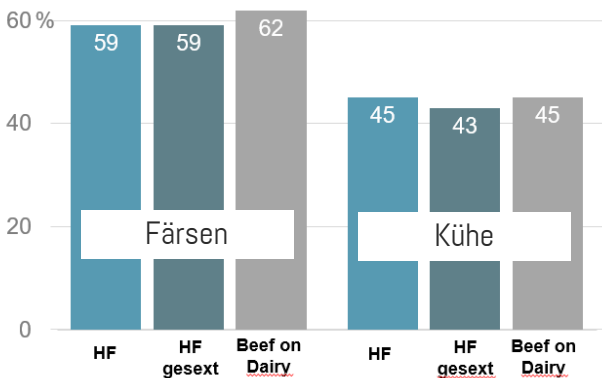


Ergebnisse 2/3

Interessant ist der Konzeptionserfolg.

Bei den Färsen auf diesem Betrieb gab es keine Unterschiede im Besamungserfolg zwischen den drei Spermaarten.

Auch bei den Kühen war der Unterschied nur gering.

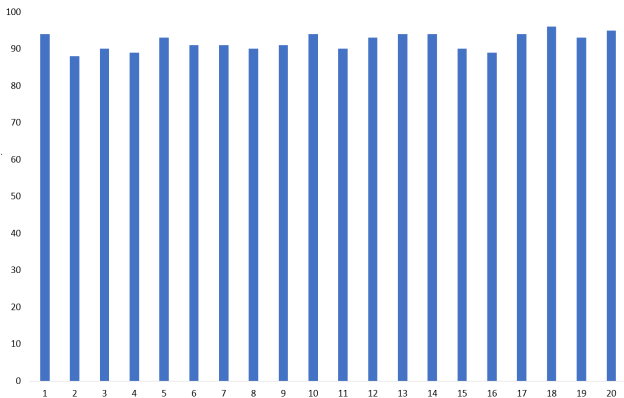


Weiter



Ergebnisse 3/3

Der Anteil weiblicher Kälber lag bei 91% für Besamungen mit gesextem HF Sperma und zwar nahezu **unabhängig vom jeweiligen Bullen**.



Schlussfolgerungen

Im Jahr 2021 konnte der Betrieb 1.333 Kreuzungskälber verkaufen. Bei einem Mehrerlös von 200 € pro Kalb gegenüber einem HF Kalb entspricht das einem Mehrerlös **92 €/ Kuh** (266.600 €/ Betrieb).



Weiter



Dies ist ein Beitrag von

HEU'S BLOG 

Melden Sie sich an bei www.heusblog.de.
Dann bekommen auch Sie alle 14 Tage
meinen Newsletter direkt ins Postfach.
Natürlich kostenlos.

Neues aus der Wissenschaft von Prof. Heuwieser

Fachlich auf dem neusten Stand ?
Neugierig, was sich international
tut?
Keine Zeit für langes Lesen?



Dann sind Sie hier richtig!

Ich fasse wissenschaftliche Publikationen für Sie zusammen.
Leicht verständlich und schnell zu erfassen: **Kurz & Bündig.**

— www.heusblog.de —